



## Vereinigung für Chemie und Wirtschaft (VCW) im Jahr 2018

Liebe VCW-Mitglieder,

„Menschen, Themen, Netzwerk“ lautet das Motto der VCW, der Vereinigung für Chemie und Wirtschaft, unserer stetig wachsenden Fachgruppe innerhalb der GDCh. Wir sind das Netzwerk an der Schnittstelle zu Chemie und Wirtschaft, hier trifft man Gleichinteressierte und knüpft relevante Kontakte. Wir verstehen uns als Forum für Zukunftsfragen der Chemiewirtschaft und organisieren hochkarätige Netzwerktreffen zu aktuellen Themen.

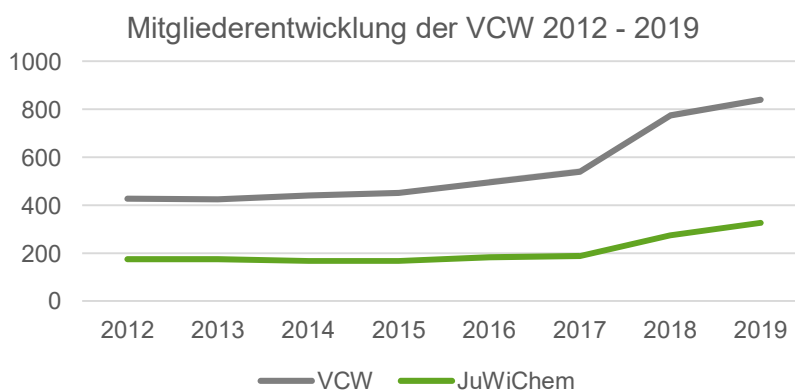
### Inhalt

1. Mitgliederzahlen
2. "Wertschöpfung im Wandel – Chemie zwischen Innovation und neuen Geschäftsmodellen"
3. Berufe 4.0 ist erfolgreich beendet
4. Doktorandenseminar „Chemieindustrie der Zukunft: Theorie trifft Praxis – Praxis trifft Theorie“
5. „Circular Economy: Idealistische Vision, regulatorischer Alptraum oder eine echte Chance für Chemieunternehmen“
6. 10 Jahre VCW-Stammtische
7. JuWiChem - Junge WirtschaftschemikerInnen
8. Strategie-Entwicklung für die VCW

---

### 1. Mitgliederzahlen

Die VCW ist ein lebendiges Netzwerk! Das merkt man unter anderem daran, dass wir Jahr für Jahr immer mehr Mitglieder für uns gewinnen können. Mit Stand zum 01.01.2019 verfügt das Netzwerk über 839 aktive Mitglieder, mehr als doppelt so viele wie 2015.



Warum ist das wichtig? Mit jedem neuen Mitglied eröffnen sich neue Möglichkeiten und Perspektiven und der Wert des Netzwerkes für jeden Einzelnen nimmt weiter zu. VCW lohnt sich, also: weitersagen!

---

## 2. "Wertschöpfung im Wandel – Chemie zwischen Innovation und neuen Geschäftsmodellen"

26. Januar 2018 | Campus Kronberg | Accenture Gruppe

Auf der VCW Tagung "Wertschöpfung im Wandel – Chemie zwischen Innovation und neuen Geschäftsmodellen", am 26. Januar 2018 auf dem Campus Kronberg der Accenture Gruppe diskutierten mehr als 100 Teilnehmende über Künstliche Intelligenz (KI) und ihre zukünftige Rolle in der chemischen Industrie, über Digitalisierung, (BIG) Data und die Unternehmenskultur und ihren bestimmenden Einfluss auf den Unternehmenserfolg. Das Fazit der Diskussionen und Referate:

- Künstliche Intelligenz ist kein Hype. Die chemische Industrie muss die großen Chancen, die KI eröffnet, bald und beherzt nutzen, bevor andere Akteure - wahrscheinlich nicht aus der chemischen Industrie - einen dauerhaften Wettbewerbsvorteil daraus ziehen können.
  - Daten sind das neue Öl. Die chemische Industrie begreift nur langsam, dass sie zwei sehr unterschiedliche Produkte erzeugt: chemische Erzeugnisse und Daten. Sie weiß, wie sie chemische Erzeugnisse verkaufen kann, aber nicht, wie man ‚chemische Daten‘ zu Geld macht. Wenn sie zu lange wartet, werden andere Firmen auf den Plan treten und es für sie tun und dabei gut verdienen.
- 

## 3. Berufe 4.0 ist erfolgreich beendet

Unter dem Link:

[https://www.gdch.de/fileadmin/downloads/Netzwerk\\_und\\_Strukturen/Fachgruppen/Vereinigung\\_fuer\\_Chemie\\_und\\_Wirtschaft/whitepaper\\_initiative\\_berufe\\_4.0\\_2018.pdf](https://www.gdch.de/fileadmin/downloads/Netzwerk_und_Strukturen/Fachgruppen/Vereinigung_fuer_Chemie_und_Wirtschaft/whitepaper_initiative_berufe_4.0_2018.pdf)

...ist das Whitepaper der VCW Initiative abrufbar. Dieses enthält Aussagen zu digitalen Anwendungen und deren Auswirkungen auf Arbeitsfokus, Kompetenzen und Wege, als Chemiker oder Ingenieur das ganze Berufsleben lang attraktiv für den Arbeitgeber in der Chemiewirtschaft zu bleiben

Die Ergebnisse wurden u.a. in den Nachrichten aus der Chemie, dem CHEManager, der Chemie Ingenieur Technik und Prozess Spezial sowie auf Konferenzen wie dem Smart Process Manufacturing Kongress, der Lacktagung der Fachgruppe Lackchemie oder der Processnet Jahrestagung und bereits an zwei Universitäten bzw. Hochschulen vorgestellt. Das Echo bescherte dem Projektleiter Dr. Wolfram Keller u.a. eine Einladung in das neue Domizil des BMBF in Berlin, wo Staatssekretär Dr. Meister sich bereit erklärte, die Wege innerhalb des Ministeriums zu ebnen, da sowohl Weiterqualifikation als auch Digitalisierung Top-Themen für das BMBF sind

Von dem positiven Echo angetrieben, wird eine Arbeitsgruppe angeregt, die sich mit der Weiterbildung „von Chemikern für Chemiker“ zu den Themen beschäftigt, die in der Studie als auch in einer – statistisch nicht repräsentativen aber informativen - Umfrage im November zum Fortbildungsbedarf ermittelt wurden, u.a. während des

Circular Economy Events der VCW in Leverkusen. Interessierte VCWler sind herzlich aufgerufen und eingeladen, sich in der AG zu engagieren. Melden Sie sich bitte unter [wk@wolfram-keller.de](mailto:wk@wolfram-keller.de).

---

#### **4. Doktorandenseminar „Chemieindustrie der Zukunft: Theorie trifft Praxis – Praxis trifft Theorie“**

24./25.09.2018 | Frankfurt Höchst | Provadis

Am 24. und 25.09.2018 fand an der Provadis Hochschule (Prof. Utikal) in Kooperation mit der WWU Münster (Prof. Leker), dem Journal of Business Chemistry (JoBC) und der Vereinigung für Chemie und Wirtschaft (VCW) das Doktorandenseminar „Chemieindustrie der Zukunft: Theorie trifft Praxis – Praxis trifft Theorie“ statt.

Herr Vormann, Geschäftsführer der Infraser, eröffnete das Doktorandenseminar mit einem Ausblick auf die zukünftigen Herausforderungen eines Industriepark-Betreibers. Zudem gab es weitere Impulsvorträge für die 18 Teilnehmenden zu neuen Arbeitsweisen am Beispiel des neuen Ideation Labs der Infraser Höchst (Jochen Schmidt, Infraser Höchst), zum Stand der europäischen Gesetzgebung- und Initiativen zum Thema Kreislaufwirtschaft (Tobias Schäfer, VCI & Thorsten Bergmann, Provadis Hochschule), zum Thema Intrapreneurship (Björn Krix, Infraser Höchst & Prof. Wolfgang Rams, Provadis Hochschule) und zu Wachstumspfaden der Chemie (Prof. Klaus Griesar, Merck & VCW-Vorsitzender).

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch den Besuch des Clariant Innovation Centers und einer moderierten Bus-Tour durch den Industriepark Höchst mit Prof. Thomas Bayer (Provadis Hochschule).

---

#### **5. „Circular Economy: Idealistische Vision, regulatorischer Alptraum oder eine echte Chance für Chemieunternehmen“**

07. November 2018 | Leverkusen | Covestro

Welche Auswirkungen hat die Circular Economy auf Unternehmen der chemischen Industrie und welchen Beitrag können sie leisten? Um diese Fragestellungen drehte sich die Konferenz „Circular Economy“, zu der die VCW am 7. November nach Leverkusen einlud. Unterstützt wurde die Veranstaltung von Covestro. Bei der Circular Economy (CE), einer zirkulären Wirtschaft, werden Ressourcen effizient genutzt, Abfall und Emissionen minimiert, Produktlebenszyklen verlängert und Materialien recycelt. Moderator Prof. Utikal vom Zentrum für Industrie und Nachhaltigkeit (ZIN) führte das Publikum souverän durch die Veranstaltung. Seine eingangs gestellte Frage, ob es sich bei der Circular Economy um eine idealistische Vision, einen regulatorischen Alptraum oder die nächste große Chance handelt, wurde intensiv mit etwa 120 Entscheidungsträgern interdisziplinär und branchenübergreifend diskutiert. Fundierte Einblicke gaben Experten unter anderem von BASF, Clariant, Covestro, Infraser Höchst und dem Verband der Chemischen Industrie (VCI). In kurzen Pitches gaben Start-ups frische Impulse, wie man Wertschöpfung im Kontext der Circular Economy neu denken kann. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch verschiedene World Cafés. In interaktiven Kleingruppen konnten die Themen Partnerschaften, Veränderungsprozesse, Geschäftsentwicklung und branchenübergreifende

Kollaborationen vertieft diskutiert werden. Am Ende der Veranstaltung gaben der Veranstalter, die Teilnehmer und die Referenten ein sehr positives Feedback. Ein großer Dank gilt hierbei Covestro für die hervorragende Organisation. Die VCW kann auf einen facettenreichen Tag zurückblicken, der den aktiven Austausch zwischen verschiedenen Akteuren ermöglicht und die notwendige Verzahnung von betriebswirtschaftlichen mit chemischen Ansätzen unterstrichen hat.



Dr. Klaus Schäfer, Chief Technology Officer und Vorstandsmitglied der Covestro AG, eröffnet die Konferenz. (© Michael Rennertz)

---

## 6. 10 Jahre VCW-Stammtische

Die regelmäßigen Stammtische der Vereinigung für Chemie und Wirtschaft wurden vor zehn Jahren ins Leben gerufen. Am 21. Mai 2008 fand der erste Stammtisch in Frankfurt statt. Ende 2018 sind es bereits 14, verteilt über das gesamte Bundesgebiet. 2018 sind Monheim und Stuttgart hinzugekommen. Bemerkenswert an Monheim: Hier ist vor allem die Industrie präsent, bisher ohne jede GDCh-Struktur wie einem Ortsverband oder ein Jungchemikerforum. Ein Novum für die GDCh. Dies zeigt zugleich, dass die in der Wirtschaft und Industrie arbeitenden Chemikerinnen und Chemiker eine sehr wichtige Stellung innerhalb der Gesellschaft Deutscher Chemiker einnehmen und motiviert, an solchen Runden teilnehmen. Zurzeit erwecken zwei GDCh-Mitglieder im Rahmen ihrer Tätigkeit im Ausland VCW-Fangemeinden: In Boston und in Singapur sind die VCW-Stammtische in der Planung und Umsetzung.

Einen umfassenden Bericht über zehn Jahre VCW-Stammtische gab es in der Mai Ausgabe der Nachrichten aus der Chemie (S 571 ff). Das pdf steht als Download auf den Internetseiten der GDCh unter Vereinigung für Chemie und Wirtschaft zur Verfügung. Dort können auch die gesamten Termine der VCW Stammtische in den verschiedenen Städten eingesehen werden. Diese werden darüber hinaus in der GDCh-Xing-Gruppe von den VCW-Stammtischverantwortlichen veröffentlicht. Wer die Einladungen direkt und persönlich erhalten möchte trägt sich auf den Internetseiten der VCW für die ihn interessierenden VCW-Stammtische ein. Wer noch kein GDCh- oder VCW-Mitglied ist, ist auf jeden Fall immer willkommen, um sich ein persönliches

Bild zu machen und mehr über die Aufgaben, Projekte und Ziele der VCW zu erfahren und mit den Menschen dahinter ins Gespräch zu kommen.

Weitere Informationen: [www.gdch.de/vcw-stammtische](http://www.gdch.de/vcw-stammtische)

---

## 7. JuWiChem - Junge WirtschaftschemikerInnen

Vor mittlerweile drei Jahren wurde die Unterstruktur JuWiChem als Vertretung für die studentischen und jungen Mitglieder innerhalb der VCW gegründet. Hierbei bilden die Jungen WirtschaftschemikerInnen ein nationales Netzwerk für Studierende, Promovierende und junge AbsolventInnen mit Interesse an Chemie und Wirtschaft. Das Ziel der JuWiChem ist, die räumliche Distanz zwischen den Mitgliedern an verschiedenen Standorten im deutschsprachigen Raum zu überwinden. Dies gelingt durch spannende Veranstaltungen, bei denen JuWiChem-Mitglieder nicht nur Einblicke in die chemische Industrie erhalten, sondern auch ein Netzwerk untereinander sowie darüber hinaus aufbauen können.

Auch im Jahr 2018 hatten Studierende und junge AbsolventInnen auf zahlreichen Veranstaltungen die Gelegenheit, sich mit KommilitonInnen der anderen Standorte auszutauschen und Kontakte in die Industrie zu knüpfen. Die Events werden so gestaltet, dass sie den Teilnehmenden die Möglichkeit bieten, über den Tellerrand der Universitäten hinaus zu blicken. In Kooperation mit verschiedenen Unternehmen organisierten die JuWiChem viele wegweisende Vorträge, Exkursionen und interessante Workshops an der Schnittstelle zwischen Chemie und Wirtschaft.

Die JuWiChem werden von einem fünfköpfigen Team aus Studierenden und Promovierenden aus ganz Deutschland geleitet – Ann-Katrin Finkenauer (Idstein), Jasmin Seifert (Ulm), Julian Vogel (stellv. Vorsitz, Ulm), Sebastian Wahl (Berlin) und Melanie Walther (Vorsitz, Bremen). In ihren Aufgaben und Projekten werden sie von vielen aktiven Mitgliedern unterstützt, die aufgrund einer Projektstruktur direkt mit einer konkreten Aufgabe aufgenommen und so in das Netzwerk miteingebunden werden. Ende 2018 schieden Ann-Katrin Finkenauer und Sebastian Wahl aus dem Bundesvorstand aus. Wir bedanken uns herzlich für Ihre geleistetes Engagement und freuen uns auf die Zusammenarbeit im Jahr 2019 mit den neuen Vorstandsmitgliedern Dr. Sabrina Jung (Leipzig) und Nadine Schäfer (Frankfurt a. M.).

*Darstellung wesentlicher Aktivitäten der JuWiChem in 2018:*

- Mit großem Erfolg fand am **08. März 2018** der **2. JuWiChem-Day in Idstein** zum Thema „Nachhaltigkeit in der chemischen Industrie – Theorie wird Praxis“ mit rund 80 Teilnehmern aus ganz Deutschland und der Schweiz statt. Neben Unternehmensvorträgen zum Thema konnten die Teilnehmer Erfahrungen zum Berufseinstieg aus erster Hand von ehemaligen Wirtschaftschemieabsolventen bekommen. Bereits am Vortag konnten JuWiChem-Mitglieder exklusiv in das Thema Nachhaltigkeit durch einen Workshop mit Altana einsteigen. Der 3. JuWiChem-Day wird am 26. April 2019 in Ulm zum Thema „Innovationsstrategien in der Chemie: von der Idee zur Anwendung“ stattfinden.
- Die von JuWiChem durchgeführte **Umfrage „Quo vadis Business**

**Chemistry?“** wurde im **Journal of Business Chemistry** veröffentlicht und gab unter anderem Aufschluss darüber, welche Zusatzqualifikationen Studierende der Wirtschaftschemie während ihrer Studienzeit erworben und wie sie ihren späteren ersten Arbeitgeber kennengelernt haben.

- Am **06. April 2018** drehte sich auf der **3. Chemie in Praxis (ChiP)**, welche in Zusammenarbeit mit dem JCF Berlin organisiert wurde, in Berlin alles rund um das Thema „Digitalisierung in der Chemie“. Den ca. 40 interessierten Teilnehmern wurden hierbei die Chancen und Risiken der Digitalisierung in der chemischen Industrie und die damit verbundenen Anforderungen an die nächste Generation dargestellt. Die nächste ChiP wird am 26.-27. September 2019 in Berlin stattfinden.
- Im Rahmen der **Exkursionsreihe „JuWiChem meets Industry“** hatten 22 Studierende der Wirtschaftschemie am 08. Juni 2018 die Möglichkeit, den Chemikaliendistributor Brenntag im Hauptstandort Essen kennenzulernen. Abgesehen von den vielfältigen Möglichkeiten zum Netzwerken, konnten die Teilnehmer das vollautomatische Hochregallager in Duisburg bestaunen. Weitere Exkursionen für das Jahr 2019 sind bereits in Planung.
- Zusammen mit dem JungChemikerForum (JCF) und den European Young Chemists' Network (EYCN) veranstaltete JuWiChem am 11. Juni 2018 eine **Session des ACHEMA Kongresses** zum Thema „Sustainability – renew, resource and rethink“.
- Die 30 freien Plätze der Auftaktveranstaltung am 09. November 2018 in München waren schnell belegt. Zusammen mit dem JCF München und der Fachschaft TUM konnten die Teilnehmenden viele neue Impulse bekommen, wie man **„Vom Start-up zum erfolgreichen Unternehmen in der Chemiebranche“** wird.
- Des Weiteren konnte der **JuWiChem-Bundesvorstand** auf einigen Veranstaltungen – beispielsweise auf den beiden VCW-Konferenzen in Kronberg und Leverkusen, dem 2. European Chemistry Partnering in Frankfurt, dem JCF-Frühjahrssymposium in Konstanz, der Senior-Experten-Tagung in Weimar und der Infraser-Perspektives in Frankfurt – Kontakte knüpfen, die Bekanntheit und Mitgliederzahl der JuWiChem steigern und neue Anregungen für kommende Aktivitäten finden.

Weitere Informationen zu den JuWiChem finden Sie beispielsweise auf unserer eigenen JuWiChem-Homepage unter [www.juwichem.de](http://www.juwichem.de), deren Angebote kontinuierlich erweitert werden.

---

## 8. Strategie-Entwicklung für die VCW

Der Vorstand der Vereinigung für Chemie und Wirtschaft (VCW) und einige Freiwillige aus der Mitgliedschaft trafen sich am 25.03.2019 zum internen Strategie-Workshop der GDCh-Fachgruppe. Aufbauend auf einem ausführlichen Brainstorming während der Mitgliederversammlung vergangenen November 2018, wurde nun intensiv über die Positionierung der VCW diskutiert. Welche Themen und Formate sollen zukünftig umgesetzt werden? Welche Ressourcen und Strukturen werden dafür benötigt?

Wollen auch Sie Zukunftsthemen mitgestalten? Wollen auch Sie Teil eines Netzwerkes aus Wissenschaft, Wirtschaft & Gesellschaft werden während einer Chemiebranche im Umbruch?

Die Details und Protokollierung des Projekts Strategie-Entwicklung für die VCW finden Sie in einem separaten Dokument angehängt.

---

Der VCW-Vorstand freut sich auf ein produktives und engagiertes Jahr 2019 mit Ihnen!

Mit den besten Grüßen,

Ihre VCW-Vorstandsmitglieder

Mehr Infos unter: [www.gdch.de/vcw](http://www.gdch.de/vcw)